

Omicron Development Center Klaus

Oberes Ried 1, 6833 Klaus

1. Räume der Zusammenarbeit

Wie sieht der Raum aus, der die Bedürfnisse eines zukunftsorientierten Arbeitsplatzes erfüllt? Wie können Arbeitsbereiche geschaffen werden, die sowohl für ruhige, konzentrierte Tätigkeit als auch für Teamarbeit geeignet sind? Wie soll das Gebäude aussehen, das unserer Philosophie entspricht?

Diese Fragen stellten wir uns bei der Entwicklungswerkstatt zu Beginn der Planungsarbeiten für unser neues Gebäude in Klaus. Unsere Anliegen und Bedürfnisse wurden gemeinsam formuliert und als Planungsressourcen an das Architektenteam übergeben.

Die intensive Zusammenarbeit mit der Projektleitung Josef Mahlke und den Architekten Nägele, Ritsch und Waibel führte im Planungsteam mit Paul Frick (Statik), Bernhard Gassner, Peter Messner (HSLK), Andreas Hecht (Licht/Elektro), Lothar Künz (Bauphysik) und Günther Vogt (Grünraumgestaltung) zu neuen und innovativen Lösungen. Besonders die Anforderungen an ein stabiles Raumklima, trotz hoher interner Wärmelasten und offener Raumgestaltung, erforderten neuartige Lösungsansätze. Die vorgehängte Stahlkonstruktion stellt ein wesentliches Element der Gesamtkonzeption dar und erfüllt als Aufenthaltsbereich, Wetterschutz, Sonnenschutz, Fluchtweg und Reinigungssteg mehrere Aufgaben.

Das jetzt fertiggestellte Gebäude bildet den ersten Bauabschnitt. Kernstück dieser ersten Bauetappe bildet die dreigeschossige Halle mit Glasdach. Dieser großzügig mit Licht durchflutete Raum ist Empfangs- und Aufenthaltsbereich, Treffpunkt und Veranstaltungsraum für Mitarbeiter und Besucher. Offene Treppen und ein Lift verbinden die insgesamt fünf Geschoßebenen.

Die modulare Grundrissstruktur auf Basis eines Einzelraumbüros ermöglicht eine hohe Raumflexibilität und Anpassung an zukünftige Anforderungen. Transparenz, Offenheit, Tageslicht und Außenraumbezug für sämtliche Arbeitsplätze gleichermaßen bringen unsere Unternehmensphilosophie gut zum Ausdruck.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen Ort, Energie und Ökologie war Leitgedanke bei der Entwicklung und bei der Ausführung des OMICRON Development Center (ODC)

Zusammenarbeit war das tragende Thema beim Entstehen unseres neuen Gebäudes. Wir hoffen, den optimalen Raum für gemeinsames Arbeiten und Entwickeln geschaffen zu haben und möchten uns bei allen beteiligten Unternehmen und Institutionen für ihren Beitrag zum Gelingen des Projektes bedanken.

2. Erfolg durch Innovation und engagierte Mitdenker

OMICRON ist ein international tätiges Unternehmen, das sich auf die Entwicklung und Vermarktung modernster Prüfsysteme für die Schutz- und Messtechnik in Energieversorgungsunternehmen und Industrie spezialisiert hat. In diesem Nischensegment der elektrischen Energietechnik sind wir Weltmarktführer und können eine Exportquote von 98% aufweisen. Mit über 120 Mitarbeitern weltweit bedienen wir Kunden in 85 Ländern über die Zentrale in Klaus und Niederlassungen in Deutschland, England, Spanien, Südafrika, USA, und Hong Kong.

Die Innovationsfähigkeit von OMICRON erhielt schon früh in der Unternehmensgeschichte durch die Verleihung eines Vorarlberger Innovationspreises ideelle Würdigung. Weiters wurde das Unternehmen 1996 mit dem Österreichischen Exportpreis, 1997 mit dem Industria-Preis für die Schaffung höchstqualifizierter Arbeitsplätze und 2000 mit dem Preis „Erfolg durch Forschung“ für die innovativen Produkte ausgezeichnet.

Das größte Geheimnis unseres Erfolges liegt jedoch in den hochqualifizierten „Mitdenkern“. Das OMICRON Development Center (ODC) soll auch ein Symbol für die fachliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter werden. Nur wenn es unseren Mitarbeitern gut geht, können Produkte geschaffen werden, die den weiteren Erfolg von OMICRON sicherstellen.

Bauherr: Omicron Electronics GmbH

Architektur: DI Elmar Nägele, DI Wolfgang Ritsch, DI Ernst Waibel

Projekt- und Bauleitung: Josef Mahlknecht, Elmar Wohlwend

Statik: DI Paul Frick

H/S/L: Gassner, Messner Ingenieure

E-Planung: Andreas Hecht

Bauphysik: DI Lothar Künz

Fotografie: Bruno Klomfar

Fertigstellung: September 2000